

Intensivtagebuch von



Das Intensivtagebuch

Ein Intensivtagebuch wird für eine Patientin, bzw. einen Patienten geschrieben, damit die Person die eigene Geschichte besser verstehen und verarbeiten kann. Für die Familie und Freunde kann ein Tagebuch eine Hilfe sein, um die Geschichte chronologisch zu beschreiben, um Kontakt zu der Person zu halten und um die eigenen Gedanken und Gefühle aufzuschreiben und verarbeiten zu können.

Worüber Sie schreiben können

Schreiben Sie über

- den Zustand der Patientin, bzw. des Patienten,
- medizinische Maßnahmen,
- Meilensteine in der Genesung wie das erste Öffnen der Augen, erstes Aufsetzen etc.,
- Ihre Gefühle, auch Sorgen und Ängste, bedenken Sie aber, dass auch andere das Tagebuch vielleicht lesen werden
- Alles, was die Patientin, bzw. den Patienten interessieren könnte, zum Beispiel wie es zu Hause geht, was die Enkel machen, Freunde, Haustiere usw.

Hierbei kann wichtig sein:

- Laden Sie die Pflegenden und Ärztinnen und Ärzte zum Mitschreiben ein
- Versuchen Sie, jeden Tag einen Eintrag von ein bis zwei Seiten zu schreiben
- Schreiben Sie das Datum dazu
- Konzentrieren Sie sich auf den Inhalt und nicht auf Rechtschreibung oder Schönschrift.
- Fragen Sie die Pflegekräfte, ob Sie Fotos machen dürfen
- Ergänzen Sie die Einträge ggf. mit gemalten Bildern, zum Beispiel von Kindern oder Enkeln
- Schreiben Sie auch nach Verlegung von der Intensivstation noch einige Zeit weiter.

Wenn Sie das Tagebuch am Bett lassen, laden Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, mitzuschreiben. Dies ist allerdings aufgrund von Zeitproblemen nicht immer möglich.

Das Tagebuch gehört Ihnen

Die Einträge durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses stellen keine Form einer Dokumentation Ihrer Behandlung im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen dar und werden auch nicht zu diesem Zweck erstellt. Die Einträge sind daher auch nicht Bestandteil Ihrer Patientenakte. Die Aufzeichnungen im Tagebuch dienen ausschließlich dazu, dass Sie Ihre Erlebnisse und Eindrücke während Ihrer Zeit auf der Intensivstation zu einem späteren Zeitpunkt besser nachvollziehen können.

Das Tagebuch lesen

Wenn die Patientin, bzw. der Patient später danach fragt, was in der Zeit los war, was alles geschehen ist und ähnliche Fragen stellt, ist der richtige Zeitpunkt gekommen, das Tagebuch gemeinsam zu lesen. Respektieren Sie es auch, wenn der andere es nicht lesen will – manche brauchen viel Zeit, bis sie dazu bereit sind.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, dass das Tagebuch Ihnen hilft, Erlebtes richtig einzuordnen!

Ihr Intensivteam

Was mich ausmacht, wenn ich keine Patientin oder kein Patient bin

(Die folgenden Informationen dienen dazu, das Wohlbefinden der Patientin, bzw. des Patienten zu fördern).

Ich mag es sehr gerne, wenn ...

.....

.....

.....

Ich mag es gar nicht, wenn ...

.....

.....

.....

Andere wichtige Informationen (Beruf, Einstellungen, Freunde, Interessen)

.....

.....

.....





















